



Nachhaltigkeit

DAW

Deutsche Amphibolin-Werke
von Robert Murjahn Stiftung & Co KG

Nachhaltigkeit: beständig und innovativ



Immer mehr Menschen werden sich bewusst, dass wir unseren Lebensstil verändern und an neue Herausforderungen anpassen müssen. Denn die Art, wie wir heute mit den Ressourcen und dem Klima unseres Planeten umgehen, kann die Lebensbedingungen und Chancengleichheit unserer Kinder und nachfolgender Generationen stark beein-

trächtigen. Wir verbrauchen heute oft mehr Ressourcen, als durch natürliche und technische Regenerationsprozesse in überschaubaren Zeiträumen wiederhergestellt werden können. Dieses ökologische Problem birgt erheblichen gesellschaftlichen und ökonomischen Konfliktstoff. „Nachhaltigkeit“ wird dabei generell als Lösungskonzept für diese Herausforderungen verstanden.

Vor allem Gebäude rücken bei der Betrachtung von Nachhaltigkeit zunehmend in den Vordergrund, da sie weltweit für mehr als ein Drittel der Treibhausgasemissionen verantwortlich sind. Als größter privater Hersteller von Baufarben und Lacken, Wärmedämm-Verbundsystemen und Bautenschutzprodukten in Europa eröffnet sich unserem Unternehmen daher ein breites Wirkungsfeld. Ob bei Neubau, Sanierung oder energetischer Modernisierung – unsere innovativen Beschichtungssysteme bieten in allen Belangen individuelle, funktionale und dekorative Lösungen für größtmöglichen Werterhalt und die schönsten Lebensräume.

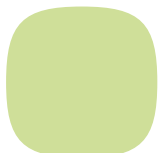
Wir sind uns bewusst, dass unser Ziel, als Unternehmen zum Vorbild für Nachhaltigkeit in unserer Branche in Europa zu werden, nicht über Nacht zu erreichen ist. Aber vieles, was heute unter Nachhaltigkeit verstanden wird, ist seit langem Bestandteil unserer Geschäftsphilosophie. Denn seit 1895 konzentrieren wir uns auf die Erforschung, Herstellung und Vermarktung von hochqualitativen und innovativen Beschichtungssystemen, die sich auch durch den frühzeitigen Einbezug von Umweltschutz, Wohngesundheit und Energieeffizienz höchste Anerkennung im Kundenkreis erworben haben. Und auch als gewinnorientiertes Wirtschaftsunternehmen sind wir seit fünf Generationen davon überzeugt, dass die langfristig ausgerichtete, persönliche Kundenbeziehung und der faire Ausgleich von Interessen die Grundpfeiler des heutigen und zukünftigen Erfolgs sind.

In dieser Broschüre stellen wir Ihnen unseren aktuellen Beitrag zur Nachhaltigkeit vor. Dazu haben wir uns auch im Zuge unseres Beitritts zum Global Compact der Vereinten Nationen verpflichtet. Wir verstehen unser Unternehmen als Teil der Gesellschaft und möchten daher in einen offenen Dialog über unseren Beitrag für eine nachhaltigere Welt treten. Ihre Anregungen sind dabei sehr willkommen! Schreiben Sie uns unter nachhaltigkeit@daw.de.

Dr. Ralf Murjahn
Geschäftsführender Gesellschafter der DAW

Inhalt

Standorte der DAW-Gruppe	Klappe vorne
Vorwort	Klappe vorne
1.0 Tradition und Innovation	02
1.1 Erfindergeist hat uns geprägt	04
1.2 Verantwortung in fünf Generationen	06
2.0 Die Nachhaltigkeitsstrategie der DAW	08
2.1 Leitbild und Ziele	10
2.2 Die DAW-Nachhaltigkeitsstrategie	11
3.0 Nachhaltiges Unternehmen	12
3.1 Nachhaltigkeitsmanagement	14
3.2 Mitarbeiterförderung	16
3.3 Mit Farbe Lebensräume gestalten	18
4.0 Nachhaltige Produkte	20
4.1 Nachhaltige Klimaschutzhüllen	22
4.2 Bunte Vielfalt in gesunder Umgebung	25
4.3 Innovation mit Beratung	28
5.0 Nachhaltige Gebäude	30
5.1 Mit DAW-Produkten neue Standards umsetzen	32
5.2 Neubauten: von Anfang an alles richtig machen	34
5.3 Altbauten: energetisch und optisch saniert	36
5.4 Lernen und Genesen: Gebäude zum Wohlfühlen	38
6.0 Die DAW-Gruppe	40
7.0 Impressum	41



1.0

Tradition und Innovation

Farben haben die Menschen schon immer begleitet, ihre Lebensräume aufgewertet und ihre Sachwerte vor Witterungseinflüssen und Verfall geschützt. Auch heute haben Farben nichts von ihren ursprünglichen Aufgaben eingebüßt, aber ihre Funktionalität wurde hundertfach erweitert – vielfach auch durch Innovationen aus dem Hause DAW.

Als der Hamburger Unternehmer Eduard Murjahn 1885 im Odenwald Schürfrechte für Mangan erwarb, legte er den Grundstein für ein international ausgerichtetes und anerkanntes Unternehmen im Bautenfarbensektor – die DAW.

Damals wie heute standen Erfindergeist, ein Gespür für die richtige wirtschaftliche Entscheidung zum richtigen Zeitpunkt und die Verantwortung für die Sicherheit und das Wohlergehen von Mensch und Umwelt im Vordergrund.

Max Fiedler setzte auf eine Ausbildung
als Maler und Lackierer bei den DAW.



1.1

Erfindergeist hat uns geprägt

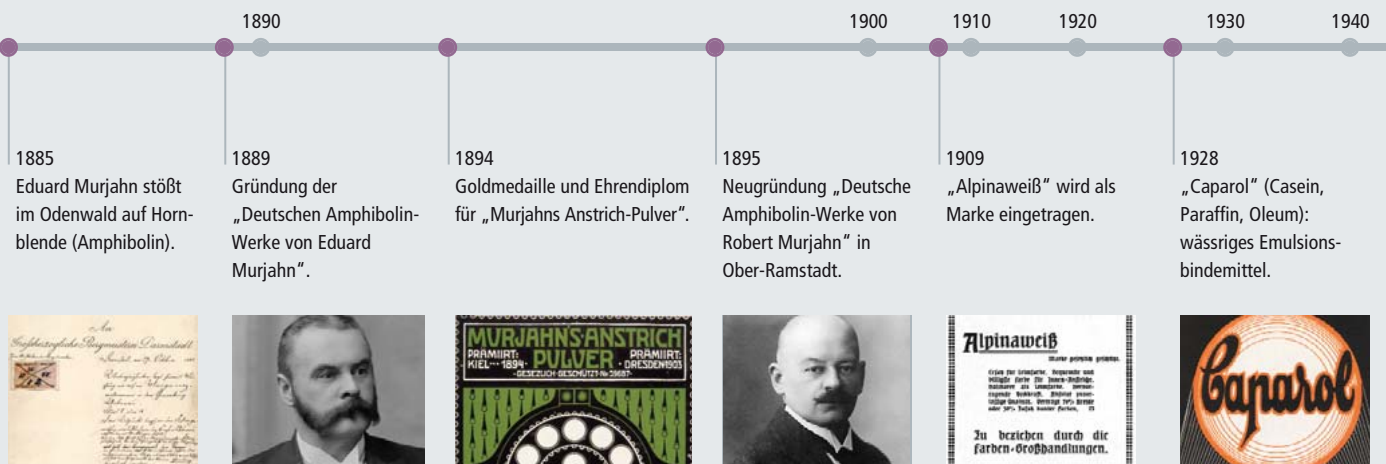
Bei Bodenuntersuchungen im Odenwald entdeckte Eduard Murjahn große Mengen Hornblende, ein Silikatgestein aus der Amphibol-Gruppe. Er gründete die Deutschen Amphibolin-Werke und entwickelte ein Verfahren, das Mineral zu einem Produkt für Putz- und Anstrichmassen aufzuarbeiten. Für eine verbesserte Rezeptur auf veränderter Rohstoffbasis wurde Eduard Murjahns Sohn Robert 1894 ausgezeichnet: Bei einer Ausstellung in Kiel erhielt er eine Goldmedaille und ein Ehrendiplom. Spätere Produktneuheiten von den DAW haben Industriegeschichte geschrieben: Auf Basis geleimter Kreide wurde 1901 eine heißwasserlösliche Pulverfarbe entwickelt, die 1909 unter dem Namen „Alpinaweiß“ als Marke registriert wurde. Ab 1913 war das Pulver in kaltem Wasser löslich und damit auch auf Baustellen einfacher einsetzbar. Heute ist Alpinaweiß Europas meistgekauftete Innenfarbe. Verkaufsstützpunkte in der Schweiz und in Straßburg markierten schon Anfang des 20. Jahrhunderts den Beginn des internationalen Erfolgs.

Nützliche Innovationen für das Malerhandwerk

Robert Murjahns Sohn Dr. Robert Murjahn leitete die Wende zum industriellen Chemieunternehmen ein. 1928 entwickelte er das wässrige Emulsionsbindemittel Caparol, mit dem ein Maler aus Pigmenten und Füllstoffen die benötigte Anstrichfarbe selbst herstellen konnte. Für das Malerhandwerk brachte diese Erfindung eine enorme Arbeiterleichterung – für die DAW war Caparol der Grundstein zur Expansion als Unternehmen der chemischen Industrie, insbesondere nachdem ab 1936 erstmalig der natürliche Ölanteil im Produkt durch eine Acryldispersion ersetzt wurde.

Dieser Schritt markierte den Beginn der modernen Dispersionsfarbentechnik. Dispersionsfarben waren den bisherigen Farben auf Basis von natürlichen Bindemitteln weit überlegen – in der Verarbeitung durch den Handwerker sowie in der Haltbarkeit. Auch wenn damit die Abkehr von Produkten auf Basis natürlicher Rohstoffe vollzogen wurde, die

Unternehmensgeschichte im Überblick



man heute vielleicht als „Bio“- oder „Öko“-Produkte vermarkten würde – „nachhaltig“ waren diese Produkte allemal. Denn durch die deutlich längeren Renovierungszyklen und die kürzere Arbeitsvorbereitung entstanden enorme volkswirtschaftliche Vorteile, ohne dass damit nennenswerte ökologische Nachteile verbunden waren.

Erfolg durch Kundenorientierung

Anwendernutzen und verantwortlicher Umgang mit Ressourcen standen bei vielen weiteren Produktinnovationen Pate. So etwa 1954 bei „Murjahns Latexfarbe“, der ersten streichfertigen Dispersionslatexfarbe, die nach der Verarbeitung abriebfest und wasserbeständig blieb. Durch die 1957 eingeführte Abtönfarbe AVA entfiel das aufwendige Anteigen pulverförmiger Farbpigmente. Im Herbst des gleichen Jahres waren die DAW maßgeblich an der Ausführung des allerersten Wärmedämm-Verbundsystems beteiligt. Ein DAW-Fachberater empfahl einem Maler zur Verbesserung der Wärmedämmung Styroporplatten auf der Außenwand eines Einfamilienhauses in Berlin zu verkleben, bevor diese dann mit Spachtelputz und Dispersionsfarbe beschichtet wurden. Heute ist diese Technologie weltweit verbreitet und wird in vielen Ländern als wichtigster Bestandteil einer energie- und ressourcensparenden Gebäudedämmung gefördert.

Durch die konsequente Kundenorientierung ließ auch der wirtschaftliche Erfolg nicht auf sich warten. Bereits 1965 waren die DAW Deutschlands größter Dispersionsfarbenhersteller. Umfragen bestätigten „Alpina-weiß“ schon 1968, eine der ersten und bekanntesten Markenartikel bei Farben in Deutschland zu sein. 1979 war sie auch die meistgekaufteste Innenfarbe

Europas. Mit Gründung der Alpina Farben Vertriebs GmbH & Co. KG 1983 konnte der rasch expandierende Heimwerkermarkt gezielt bedient werden.

Größe erfordert Verantwortung

Die DAW-Firmengruppe hat sich von jeher als Pionier in Sachen Fortschritt, Umweltschutz und gesundheitlich unbedenklicher Produkte verstanden – zum Schutz des verarbeitenden Handwerkers, des Verbrauchers und der Umwelt. Schon 1973, ein Jahr nach der Übernahme der Geschäftsführung durch Dr. Klaus Murjahn, wurde mit der Einführung des ersten wässrigen Acryllacks „Capacryl“ der Startschuss für die Reduzierung von Lösemitteln in Lacken gegeben. 1985 brachten die DAW mit Indeko-plus eine der weltweit ersten emissionsminimierten und lösemittelfreien (E.L.F.) Innenfarben auf den Markt. Die „Alpina Umwelt-Raumfarbe“ wurde 1991 von der Stiftung Warentest mit „sehr gut“ beurteilt – ein Beleg dafür, dass sich herausragende Umwelteigenschaften und erstklassige Produktqualität nicht ausschließen müssen.

Expansion durch Wiedervereinigung

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands expandierten die DAW durch die Übernahme der Lacufa AG, dem ehemaligen Lacke- und Farben-Kombinat der DDR, auch im Lackbereich. Das 1993 eingeführte „Capalac“-Lack- und Lasurenprogramm basiert maßgeblich auf dem langjährigen Know-how des traditionsreichen Standortes in Köthen (Sachsen-Anhalt). Die Lacufa-Standorte in Ostdeutschland konnten durch Investitionen in moderne und umweltfreundliche Produktionsprozesse erhalten und ausgebaut werden. Sie wurden darüber hinaus zum Ausgangspunkt der Expansion in Osteuropa.

1950

1960

1970

1980

1954
„Murjahns Latexfarbe“:
erste streichfertige
Dispersionslatexfarbe
in Deutschland.



1957
Entwicklung der ersten Wärme-
dämmverbundsysteme (WDVS),
Gründung der Disbon GmbH für
den Bautenschutz.



1965
DAW sind nach
Umsatz Deutschlands
größter Dispersions-
farbenhersteller.



1973
„Capacryl“: erster
DAW-Acryllack auf
wässriger Basis.



1981
Gründung der Capatect
Dämmsysteme für die
Vermarktung von WDVS
über den Handel.



1983
Gründung der Alpina Farben
Vertriebsgesellschaft für den
Farbenvertrieb über Bau-
und Heimwerkermärkte.



1.2

Verantwortung in fünf Generationen

Die dynamische Entwicklung der Auslandsmärkte hat auch in den Folgejahren nie die Bedeutung ökologischer, sicherheitstechnischer und anwendungsorientierter Innovationen in den Hintergrund gedrängt. Die Erweiterung der Produktion am Stammsitz im südhessischen Ober-Ramstadt führte 1996 zur Inbetriebnahme einer der modernsten Dispersionsfarbenfabriken Europas. Sie ist seit Jahren qualitäts- und umweltzertifiziert und damit ein weiterer Beleg für die Vereinbarkeit von Wirtschaftlichkeit und Umweltorientierung.

Sichere und gesunde Produkte

In den Jahren 2001/2002 wurden mit „Alpina Sensan“ und „Caparol Sensitiv“ die ersten konservierungsmittelfreien und allergiegetesteten Innenwandfarben vorgestellt. Auch das 2004 in den Markt eingeführte und 2005 mit dem „Bundespreis für hervorragende innovatorische Leistungen für das Handwerk“ ausgezeichnete Nespri-TEC-System ist ein DAW-Produkt mit technischen und ökologischen Alleinstellungsmerkmalen (siehe Kapitel 4.0 „Nachhaltige Produkte“). Mit „Alpina AirClean“ wurde im selben Jahr eine Innenwandfarbe entwickelt, die die Raumluft verbessern kann. 2009, ein Jahr nachdem Dr. Ralf Murjahn den Vorsitz der Geschäftsleitung übernommen hatte, führten die DAW mit Caparol das erste Komplettsortiment für emissionsminimierte Fußbodenbeschichtungen „PrimaKlima“ ein, das den strengen Anforderungen des Ausschusses zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB-Kriterien) entspricht.

1990

2000

1984
Der gestreifte Elefant wird zum neuen Markensignet für Caparol.

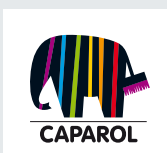
1992
Übernahme der Lacufa AG von der Treuhand und Ausbau der Lackproduktion.

1995
Übernahme von Alligator bei weitgehendem Erhalt der Selbstständigkeit.

1996
Inbetriebnahme einer der modernsten Dispersionsfarbenfabriken Europas am Stammsitz Ober-Ramstadt.

2002
Übernahme des Fassaden-spezialisten alsecco. Erhalt der Marke und weitgehenden Selbstständigkeit.

2003
Umwandlung der DAW in eine Familienstiftung unter der Bezeichnung „Deutsche Amphibolin-Werke von Robert Murjahn Stiftung & Co KG“.



Die Weichen für die Zukunft stellen

Mit Dr. Ralf Murjahn wird die „Deutsche Amphibolin-Werke von Robert Murjahn Stiftung & Co KG“ nun in der fünften Familiengeneration geleitet. Nachhaltigkeit bedeutet, Sorge für den zukünftigen Geschäftserfolg zu tragen und die Weichen dafür heute richtig zu stellen. Die zunehmende Orientierung von Wirtschaft und Verbrauchern am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung kommt der DAW-Firmenphilosophie sehr entgegen.

Verantwortung weltweit leben

Den DAW ist bewusst, dass sich die Qualitäts- und Umweltstandards in vielen Märkten noch auf einem niedrigen Niveau bewegen und dass dies ein schnelles Wachstum mit besonders hochwertigen und umweltfreundlichen Produkten, die zwangsläufig höhere Kosten und entsprechende Verkaufspreise bedingen, behindern kann. Doch die aufstrebenden Staaten in Osteuropa, im Mittleren Osten und in Asien werden in dem Maße höhere Qualitätsansprüche stellen, je weiter sie wachsen. Damit können die DAW mit ihren Produkten immer stärker einen Beitrag zu mehr Lebensqualität und Nachhaltigkeit leisten.

Beitritt zum Global Compact

Auf internationaler Ebene haben sich die DAW zu anspruchsvollen Nachhaltigkeitsstandards verpflichtet. Mit dem Beitritt zum Global Compact der Vereinten Nationen im Januar 2012 bekennt sich das Unternehmen zu zehn Grundwerten aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Der Beitritt ist Ausdruck dafür, dass sich die DAW in ihrem Einflussbereich aktiv für diese Prinzipien einsetzen (mehr Informationen unter www.globalcompact.de).



Um hohe Qualität zu sichern, kommen bei den DAW nur Rohstoffe höchster Güte zum Einsatz.

2005

Gründung des Dr. Robert-Murjahn-Instituts zur Qualitätsprüfung für interne und externe Kunden sowie zur Beratung in Fragen des Umweltschutzes und der Wohngesundheits.



2007

Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB).



2009

„Top-100-Gütesiegel“ als eines der 100 innovativsten Unternehmen Deutschlands. Eröffnung der DAW Kinderkrippe „Rüsselbande“.



2010

Gründung des Sustainability Advisory Board.



2012

Beitritt der DAW zum Global Compact.



2.0

Die Nachhaltigkeitsstrategie der DAW

Das Zusammenspiel von Wirtschaftlichkeit, Schutz der Umwelt und soziokulturellen Aspekten prägt schon immer die Werte und die Unternehmensphilosophie der DAW. Darin spiegeln sich die umwelt- und anwenderorientierte Produktentwicklung ebenso wider wie ein hoher Qualitätsanspruch, ein kollegialer und zielbewusster Führungsstil sowie eine ethisch einwandfreie und umweltverträgliche Wirtschaftsweise.

Für die DAW als Familienunternehmen sind die Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung – also ein Gleichklang von Ökonomie, Ökologie und sozialen Aspekten – selbstverständlich. Kurzfristige Gewinnziele haben bei den DAW deshalb nie das Handeln bestimmt, sondern immer die langfristige Ertragsperspektive.

Gesund und sicher leben – das ist gleichzeitig ein Wunsch unserer Kunden, ein volkswirtschaftliches Ziel der Politik und ein unübersehbarer Markttrend. Die DAW-Gruppe kommt diesen Wünschen, Zielen und Trends durch eine klare Zielsetzung, eine an den Zielgruppen orientierte Strategie und ein bereichsübergreifendes Management nach.



Lena Roth gehört zu den Erzieherinnen, die Kinder von Mitarbeitern in der DAW-Kinderkrippe „Rüsselbande“ betreuen.

2.1

Leitbild und Ziele

Die DAW streben das Ziel an, ihre starke Position in puncto Nachhaltigkeit in der Branche zu festigen und auszubauen.

Als Unternehmen der chemischen Industrie sehen sich die DAW dabei in der Pflicht, kundenorientierte, anwendungssichere und umweltfreundliche Produkte in den Markt zu bringen, deren Nachhaltigkeitseigenschaften auf dem richtigen Mix aus Materialeffizienz, Langlebigkeit, Sicherheit, Gesundheitsverträglichkeit und Umweltschutz basieren.



Gedankenaustausch: Um die beste Lösung zu finden, pflegen die Mitarbeiter aller Hierarchieebenen ein kollegiales Miteinander, wie hier in der DAW-Kantine.

Im Unternehmensleitbild der DAW wurde schon vor Jahren der Nachhaltigkeitsgedanke explizit integriert und dabei auf internationale Branchenvereinbarungen Bezug genommen:

Wir verhalten uns bei allem, was wir tun, verantwortungsbewusst gegenüber Menschen, Natur und Gesellschaft. Wir fühlen uns als innovatives Familienunternehmen moralisch verpflichtet, unseren Beitrag für ein nachhaltiges umwelt- und zukunftsverträgliches Handeln und Wirtschaften (Sustainable Development) zu leisten. Wir halten uns an das von der internationalen Farbenindustrie als ethisches Leitmotiv formulierte Prinzip „Coatings Care“ und praktizieren die vom Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie herausgegebenen ethischen Leitlinien:

- Anlagensicherheit
- Umweltschutz
- Mitarbeiterschulung
- Produktverantwortung
- Ressourcenschonung
- Sichere Handhabung
- Entsorgung

(Auszug aus dem DAW-Unternehmensleitbild)

2.2

Die DAW-Nachhaltigkeitsstrategie

Zur konkreten Umsetzung des Nachhaltigkeitsleitbildes hat sich die DAW-Unternehmensgruppe nach intensiven Beratungen für eine Nachhaltigkeitsstrategie entschieden, die auf drei Handlungsfeldern beruht:

1. Nachhaltiges Unternehmen:

Wir wollen das Unternehmen auf eine nachhaltige, zukunftsverträgliche Weise managen. Dies betrifft vor allem die Bereiche Forschung und Entwicklung, den Einkauf, den betrieblichen Umweltschutz, die Ressourcenverbräuche, die Arbeitssicherheit, eine zukunftsgerichtete Personalpolitik und das Engagement in der Gesellschaft.

2. Nachhaltige Produkte:

Wir wollen innovative, hochwertige und dauerhafte Produkte in den Markt bringen, die durch ihre Materialeigenschaften dem Umwelt- und Klimaschutz, der Gesundheit und dem Wohlbefinden der Menschen dienen. Darüber hinaus möchten wir mit unseren Produkten einen Beitrag zur Wertbeständigkeit von Gebäuden leisten.

3. Nachhaltige Gebäude:

Wir wollen das nachhaltige Bauen und Modernisieren von Gebäuden durch Planer, Architekten, Handwerker und Endverbraucher so unterstützen, dass unsere Produkte in zukunftsorientierten Neubau- und Sanierungsprojekten zu den bevorzugten Baustoffen gehören.



3.0

Nachhaltiges Unternehmen

Sorgsam mit Ressourcen umzugehen ist das Gebot der Stunde. Denn wir haben nur den einen Planeten, und dessen Rohstoffe sind begrenzt. Gut, dass die hochwertigen Anstriche der DAW so ergiebig und deckkräftig sind. Auch in der Produktion gilt es, sparsam mit den Ressourcen umzugehen – selbst Stäube werden aufgefangen und in den Materialkreislauf zurückgeführt.

Eine andere ganz wesentliche Ressource sind die Mitarbeiter. Sie werden im Unternehmen nach Kräften gefördert und erhalten Freiräume für eigenverantwortliches Arbeiten. Integrität und die Einhaltung grundlegender ethischer und rechtlicher Richtlinien im geschäftlichen Umfeld sind wichtige Parameter. So leisten die DAW als Unternehmen mit Nachhaltigkeitsanspruch viele kleine Beiträge zum gesellschaftlichen Miteinander und helfen auch über das Geschäft hinaus bei gemeinnützigen Projekten.

Maler- und Lackierermeisterin Carolin Knoblauch gehört zum Team des Anwendungstechnischen Zentrums im Dr. Robert-Murjahn-Institut. Hier erstellt sie eine Armierungsschicht.



3.1

Nachhaltigkeits- management

Verantwortung für Nachhaltigkeit

Um die Prozesse im Unternehmen so gestalten zu können, dass sie für Mensch und Umwelt immer weiter optimiert werden können, wurden integrierte Managementsysteme und Gremien zur organisatorischen Verankerung eingerichtet. Die Gesamtverantwortlichkeit für das Nachhaltigkeitsmanagement liegt beim Vorsitzenden der DAW-Geschäftsleitung.

Weiterhin steuert die „Projektgruppe Nachhaltigkeit“, ein internes Gremium aus Mitgliedern verschiedener Unternehmensbereiche unter Vorsitz eines Mitglieds der Geschäftsleitung, die Weiterentwicklung und Umsetzung der nachhaltigkeitsrelevanten Aktivitäten des Unternehmens.

Neben diesem Gremium haben die DAW 2010 einen Nachhaltigkeitsrat mit externen Experten ins Leben gerufen. Unter dem Vorsitz von Dr. Ralf Murjahn gehören diesem „Sustainability Advisory Board“ Persönlichkeiten aus den Bereichen Architektur, Wirtschaft und dem Malerhandwerk an, die in puncto Nachhaltigkeit anerkannt und geschätzt sind. Der Rat tagt zwei Mal im Jahr und unterstützt die DAW bei der Positionierung der Unternehmensgruppe im Hinblick auf zukünftige Trends, Produktentwicklung und Managementprozesse, die dem Ziel der Nachhaltigkeit dienen.

Dem Streben nach stetiger Verbesserung dient auch der seit 2007 eingeführte Kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP). Die Mitarbeiter des KVP-Teams stoßen Prozesse zur Optimierung an, die in erster Linie dem Kunden dienen, aber auch einen positiven Einfluss auf die Zusammenarbeit und die Arbeitsatmosphäre haben.



Die interne „Projektgruppe Nachhaltigkeit“ trifft sich regelmäßig, um das Thema innerhalb der DAW-Gruppe weiter zu forcieren.

Nachhaltig mit Brief und Siegel

An den großen Standorten in Deutschland besteht seit 2003 ein Integriertes Managementsystem (IMS), das sich aus den Bausteinen Qualitätsmanagement, Umweltmanagement und Arbeitssicherheit zusammensetzt. Die Produktionsstandorte in Ober-Ramstadt, Fürstenwalde, Köthen und Nerchau werden regelmäßig durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) nach internationalen Standards zertifiziert: nach ISO 9001 im Bereich Qualität, nach ISO 14001 im Bereich Umweltschutz und nach OHSAS 18001 im Bereich Arbeitssicherheit. Derzeit wird ein Energiemanagementsystem aufgebaut, um auch in diesem wichtigen Bereich die Prozesse noch besser erfassen und steuern zu können.

Auch andere Standorte arbeiten an spezifischen Zertifizierungen. So ist die DAW-Tochtergesellschaft Alligator Farbwerke seit 1996 EMAS- bzw. ISO 14001-zertifiziert. Die österreichische DAW-Tochter Synthesa Chemie erhielt im Oktober 2010 das „Responsible Care“-Zertifikat durch den Fachverband der Chemischen Industrie Österreich (FCIÖ).

Auszeichnung: Nachhaltiges Unternehmen 2011

Im Rahmen des Projekts „Umwelt- und Sozialverantwortung bei Markenfirmen und Einzelhandel“ hat die Verbraucher Initiative e.V. die DAW mit ihren Marken Caparol und Alpina für ihr Nachhaltigkeitsengagement mit der Silber-Medaille ausgezeichnet.



Auch in der DAW-Produktion ist Umweltmanagement ein wichtiger Baustein.



DAW siegte beim n-tv Mittelstandspreis Hidden Champion in der Kategorie Nachhaltigkeit

3.2

Mitarbeiterförderung

Innovation braucht Kompetenz

In der DAW-Gruppe sind täglich mehr als 4.500 Mitarbeiter an über 50 Standorten weltweit im Einsatz für den Kunden. Dabei ist Kompetenz gefragt – Kompetenz in Werkstoffen, Arbeitsprozessen, im Nachhaltigkeitsmanagement, in der Kundenberatung und vielem mehr. In Zeiten steigender Marktanforderungen sind die DAW zunehmend auf kompetente und begeisterungsfähige Mitarbeiter in Produktion, Entwicklung, Verwaltung, Marketing oder Dienstleistungen angewiesen. Daher wird hoher Wert auf eine anspruchsvolle Aus- und Weiterbildung im Unternehmen gelegt.

Die Unternehmen der DAW bilden in 15 verschiedenen Ausbildungsberufen aus, und dies im kaufmännischen ebenso wie im gewerblich-technischen Bereich. Die Ausbildungsquote liegt mit rund 200 Auszubildenden bei acht Prozent – der Branchendurchschnitt liegt bei 5,2 Prozent. Für Hochschulabsolventen wird ein internationales Management-Trainee-Programm angeboten, bei dem die Nachwuchskräfte unter anderem drei bis sechs Monate an Auslandsstandorten tätig sind. Der Weiterbildungsbereich von DAW School und DAW University hat eine Vielzahl von Aufgabenfeldern im Angebot, darunter Seminare zur Organisations- und Teamentwicklung sowie ein Führungskräfteentwicklungsprogramm.

Vielfalt als Chance

Als international aufgestelltes Unternehmen legen die DAW hohe ethische Maßstäbe an das kollegiale Miteinander an. Wir stehen daher mit Überzeugung hinter den Vorgaben des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) und haben diesen Anspruch mit Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ der Unternehmen in Deutschland im Sommer 2011 nochmals bekräftigt.

Als Unterzeichner dieser Charta bekennen wir uns zu einer Unternehmenskultur, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung jedes Einzelnen geprägt ist. In unseren Personalprozessen stellen wir sicher, dass sie den Fähigkeiten und Talenten aller Mitarbeiter gerecht werden. Die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft spiegelt sich auch im Unternehmen wider, und wir wollen die darin liegenden Potenziale für das Unternehmen gewinnbringend einsetzen.

Beruf und Familie vereinbar machen

2009 wurde mit der Eröffnung der betrieblichen Kinderkrippe „DAW Rüsselbande“ die Möglichkeit geschaffen, Müttern und Vätern im Unternehmen eine Weiterbeschäftigung in Vollzeit zu bieten, also Beruf und Familie miteinander in Einklang zu bringen. Damit soll verhindert werden, Talente zu verlieren, wenn Mitarbeiter/-innen Nachwuchs bekommen.

Viele der Tätigkeiten bei den DAW sind klassische Männerberufe. Eine Erhöhung des Frauenanteils wird sukzessive angestrebt, zumal viele Frauen die Tätigkeiten bei den DAW mögen, wenn sie sie einmal kennengelernt haben. Seit Jahren beteiligt sich das Unternehmen daher an den jährlichen „Girls Days“, die heranwachsenden Mädchen einen Einblick in „typische“ Männerberufe geben sollen.



Sich wohlfühlen: auf dem Spielplatz der DAW-Kinderkrippe

3.3

Mit Farbe Lebensräume gestalten

Engagement über das Geschäft hinaus

Farbe ist ein Wohlfühlfaktor. Dieser zentrale Gedanke prägt das gesellschaftliche Engagement der DAW-Unternehmensgruppe. Farbe gestaltet die täglichen Lebensräume von Menschen – vom Lebensumfeld von Kindern bis zum öffentlichen Raum in der Stadt. Daher engagieren sich die DAW besonders in Bereichen, in denen die fachliche Kompetenz von Bedeutung ist. Das Spektrum reicht vom Sponsoring von Farben für Kindermalaktionen in sozialen Brennpunkten bis zum renommierten Architekturpreis.

Stiftungsprofessur „Gebäudesanierung“

Darüber hinaus fördern die DAW seit Anfang 2009 gemeinsam mit der Knauf Gips KG die Stiftungsprofessur zum Thema „Gebäudesanierung – Gebäudeausbau – Gebäudegestaltung“ des Fachbereiches Architektur an der Hochschule Darmstadt (HDA). In dem Engagement sehen die DAW die Chance, frühzeitig mit Studierenden in einen konstruktiven Austausch zu treten und einen wesentlichen Beitrag zu einer fundierten Ausbildung junger Menschen zu leisten.

Kinder wollen Farbe

Dass Kinder und Farben füreinander bestimmt sind, kommt in vielen Projekten zum Tragen. So haben die DAW beispielsweise im September 2010 das internationale Frauennetzwerk „Soroptimist“ bei einer wohltätigen Kindermalaktion unterstützt, die mit einer Spendenaktion für ein Projekt in einem sozialen Brennpunkt verbunden war. Für den Kindertreff „Help & Hope“ in Herne, der eine Anlaufstelle für sozial benachteiligte Kinder darstellt, wurde ein ganzheitliches Farbkonzept entwickelt, das für Wohlbefinden sorgt und von allen Beteiligten sofort angenommen wurde. Auch der jährliche Caparol-Golfcup dient einem guten Zweck. So werden damit zum Beispiel das christliche Kinderhilfsprojekt „Arche“, das Kinderarmut in Großstädten bekämpft, oder die Bethanien Kinderdörfer in ihrer sozialen Arbeit unterstützt.

Architektur schafft Identität – mit Farbe

Mit der Stiftung des Architekturpreises „Farbe – Struktur – Oberfläche“ investieren die DAW finanzielle und persönliche Ressourcen in ein Projekt, das besondere gestalterische Ansätze in der Architektur honoriert. Seit 2004 wird der Preis alle zwei Jahre in Kooperation mit den Architekturfachzeitschriften „AIT“ und „xia Intelligente Architektur“ ausgelobt. Die nominierten Objekte, die von einer unabhängigen, renommierten Jury ausgewählt werden, müssen im Hinblick auf den Umgang mit Farbe, Struktur und Oberflächen vorbildlich sein. Im Vordergrund steht der kontextbezogene Umgang mit Farbe und Oberfläche, der die Besonderheit und Unverwechselbarkeit eines Gebäudes unterstreicht. Der Wettbewerb fördert daher kreatives Bauen und den sensiblen Umgang mit Farben und Oberflächen – und zwar unabhängig davon, ob die DAW das Material geliefert haben. Entscheidend ist, dass die Unternehmen der DAW mit Planern und Architekten in den Dialog über Farbe und Oberflächengestaltung treten und damit auch einen Beitrag leisten, Arbeits- und Lebensumfelder menschlicher zu gestalten.

Die mit dem Preis verbundene Murjahn-Medaille wird jeweils auf der Darmstädter Mathildenhöhe verliehen. Vertreten durch das Institut Mathildenhöhe bewirbt sich dieses international bekannte Jugendstil-Ensemble derzeit um die Anerkennung als UNESCO-Weltkulturerbe. Die DAW unterstützen die Arbeiten des Instituts seit einigen Jahren. Ab 2012 wird der Architekturpreis um die Kategorie „Studentische Arbeiten“ erweitert.



Der Architekturpreis „Farbe – Struktur – Oberfläche“ wird alle zwei Jahre auf der Darmstädter Mathildenhöhe verliehen.



Das ganzheitliche Farbkonzept schafft für Kinder im Kidstreff eine angenehme Lernumgebung und Wohlfühlatmosphäre.

4.0

Nachhaltige Produkte

Die Produkte der DAW sind gefragt, weil sie einzigartige Qualitäts- und Nachhaltigkeitseigenschaften zusammenbringen. Leistungsstarke Wärmedämm-Verbundsysteme in Verbindung mit widerstandsfähigen Putzbeschichtungen und Anstrichen sorgen für die energetische Optimierung von Gebäuden – und handfeste Vorteile für die Umwelt und die Kunden.

Das Bedürfnis nach einem sauberen und gesunden Wohn- und Arbeitsumfeld führte bei den DAW zu einer breiten Palette an emissionsminimierten und lösemittelfreien Farben, Lacken und Bodenbeschichtungen. Auch für die Anwendung der Produkte gibt es praktische und umweltfreundliche Lösungen.

Und weil die Welt nicht stehen bleibt, dreht sich die Forschung und Entwicklung bei den DAW darum, wie die Produkte noch nachhaltiger und besser werden können.



Die DAW-Mitarbeiter Jan Martin Großkopf und Maike Schüttler prüfen einen Lackanstrich auf Wasserbasis.

4.1

Nachhaltige Klimaschutzhüllen

Energie sparen hilft der Umwelt und dem Geldbeutel

Der Anstieg des Energieverbrauchs und der damit einhergehende Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Gebäude stehen wegen ihrer Energiesparpotenziale besonders im Fokus der Aufmerksamkeit. Ob Neubau oder Renovierung: Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) sind echte Klimaschutzhüllen – und daher das Gebot der Stunde.

Das Dämmen der Gebäudehülle mit einem Verbundsystem wurde 1957 von den DAW mitentwickelt und ist seit mehr als 50 Jahren der weltweite Standard im Neubau und in der thermischen Sanierung von Gebäuden. Auch Projekte im Passivhaus-Standard, die nahezu ohne zusätzliche Energie betrieben werden können, sind so möglich.

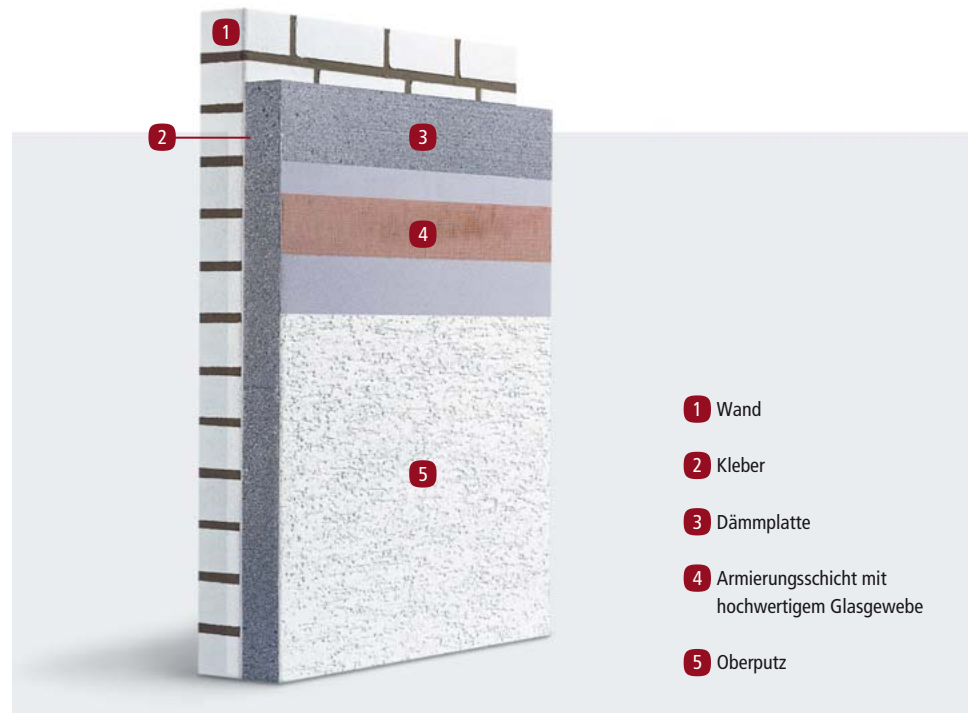
Betrachtet man den durchschnittlichen Absatz von WDVS in der DAW-Gruppe und das dadurch in der Regel erzielte Einsparpotenzial, so sorgen alleine die von den DAW 2011 europaweit neu gelieferten WDVS über ihre gesamte Lebenszeit für eine Ersparnis von rund 12 Milliarden Liter Heizöl.

Innovative Dalmatiner-Fassadendämmplatte

Die DAW-Produktforschung hat auch bei WDVS in den vergangenen Jahren wiederholt die entscheidenden Schlüsselinnovationen in den Markt gebracht. Eine 2002 eingeführte innovative und patentierte Fassadendämmplatte – wegen ihrer schwarz-weißen Sprenkelung „Dalmatiner-Fassadendämmplatte“ genannt – wird nach einem neuartigen Verfahren hergestellt und kombiniert die Vorteile von weißem und grauem Polystyrol-Hartschaum. Eingestuft in die Wärmeleitgruppe 035 bzw. 032, ist ihre Dämmleistung



Wasserabweisend: Die Beschichtung der Capatect-Dalmatiner-Fassadendämmplatte bestätigt die hohen Anforderungen bei der Prüfung.



Ein Wärmedämm-Verbundsystem besteht aus Dämmmaterial und verschiedenen Beschichtungsarten.

um 12,5 bzw. 20 Prozent höher als die einer weißen Standard-Polystyrolplatte. Dieser Vorteil kann dazu benutzt werden, eine bessere Dämmwirkung zu erreichen oder die Dicke der Dämmschicht zu reduzieren. Durch ihre thermische Unempfindlichkeit ist sie bei nahezu jeder Verarbeitungstemperatur formstabil.

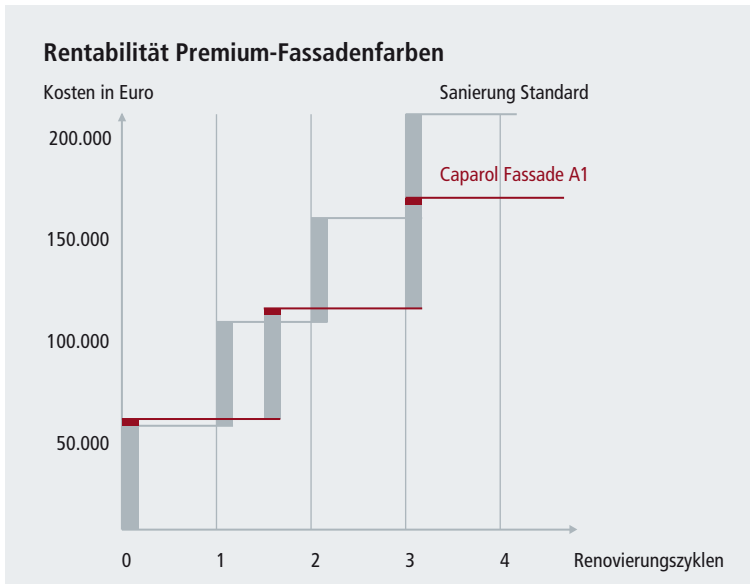
Mit Holz nachhaltig dämmen

Kunden, die bevorzugen, ihr Gebäude mit natürlichen Baustoffen zu dämmen, erhalten mit den Dämmsystemen, die von der DAW-Vertriebsgesellschaft Inthermo angeboten werden, eine Alternative. Diese natürlichen Dämmsysteme basieren auf Holzfaserdämmplatten und ermöglichen im Zusammenspiel mit speziell entwickelten Putzen ein hohes Maß an Wohnkomfort. Die Dämmplatten bestehen aus Holzfasern, die aus mitteleuropäischen Nadelhölzern gewonnen werden. Hierzu werden Resthölzer, die weder für den Möbelbau noch als Bauholz verwendet werden können, zu Holzfasern verarbeitet und anschließend miteinander verpresst. Dabei wirkt unter anderem das Lignin, ein natürlicher Inhaltsstoff des Holzes, als biologischer Kleber.

Unempfindliche Schale

Der Einsatz der DAW für die Gebäudehülle endet aber nicht mit der Wärmedämmung. Auch für die unmittelbare Außenhaut eines Gebäudes, die auf das WDVS aufgebrachte Putzbeschichtung und Farbe, werden innovative Produkte angeboten, die dem nachhaltigen Werterhalt dienen. Innovative Putzsysteme bieten einen besonderen Schutz vor Verschmutzung, indem sie bei unbeeinträchtigter Diffusionsfähigkeit die Feuchtigkeitsaufnahme deutlich reduzieren. Putze werden dadurch langlebiger, und Farben bleiben länger erhalten. Das von der DAW-Gruppe entwickelte und patentierte Carbon System besitzt aufgrund seiner herausragenden Härte und Widerstandskraft eine deutlich längere Lebensdauer.

Auch die patentierte Silikon-Leichtputztechnologie bietet deutliche Vorteile. Der um rund 20 Prozent reduzierte Verbrauch gegenüber konventionellen Silikon-Putzen entlastet die Umwelt durch weniger Ressourcenverbrauch und weniger Transportaufwand aufgrund einer deutlichen Gewichtsreduzierung.

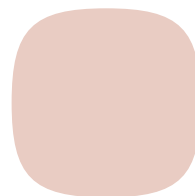


Der höhere Anschaffungspreis von Caparol-WDVS rechnet sich innerhalb weniger Jahre.

Die erst vor wenigen Jahren durch die DAW eingeführte Nano-Quarz-Gitter (NQG) Technologie geht noch einen Schritt weiter. NQG-Produkte bewirken eine maximale Resistenz gegen Schmutzpartikel aus der Luft und gegen Algen- und Pilzbefall. Beim NQG-Fassadenputz werden Bindemittel und Farbpigmente in einer mikroskopischen Gitterstruktur fest miteinander verbunden. Der enge Verbund macht die Oberfläche hart und stabil – Schmutzpartikel können weniger gut anhaften. Beim nächsten Regen wird der lose Schmutz einfach abgewaschen.

Qualität rechnet sich

Musterrechnungen zeigen, dass der Langzeitschutz und die Sicherheit von Gebäudefassaden mit den Premium-Fassadenfarben für besonderen Werterhalt sorgen, weil dadurch die Renovierungszyklen deutlich verlängert werden. Durch den Wegfall eines Sanierungsschritts können Immobilienbesitzer in der Regel mehr als 20 Prozent der Renovierungskosten über den Lebenszyklus eines Gebäudes einsparen.



4.2

Bunte Vielfalt in gesunder Umgebung

Emissionsminimiert und lösemittelfrei

Einer der deutlichsten Trends im Bereich der Innenraumgestaltung in den vergangenen Jahrzehnten war der Wandel hin zu umwelt- und gesundheitsorientierten Farben und Lacken. Die DAW und ihre Markenunternehmen haben dieses Verbraucherbedürfnis früh erkannt und umgesetzt.



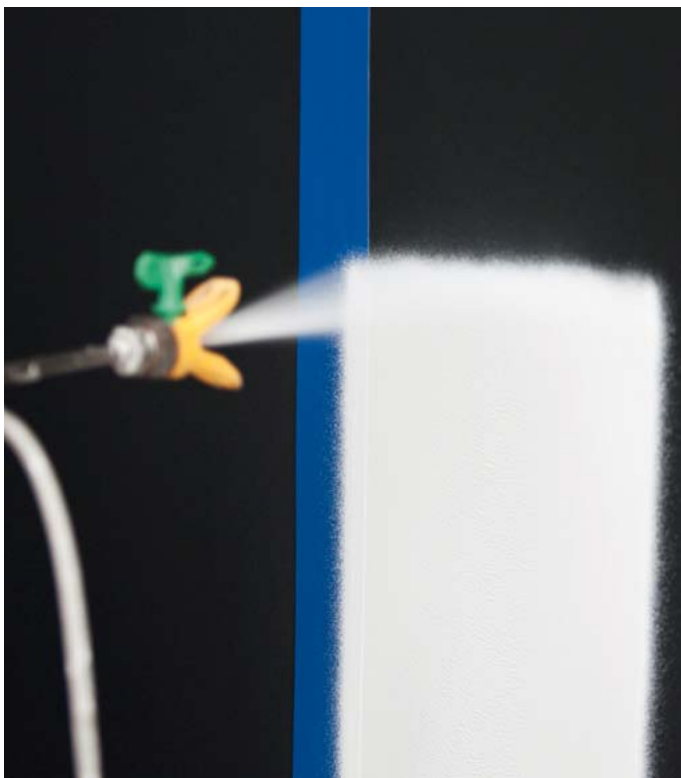
DAW-Farben: innovativ, umwelt- und gesundheitsschonend

Heute sind emissionsminimierte und lösemittelfreie (E.L.F.) Produkte für die DAW keine vereinzelt Vorzeigeprodukte, sondern ein bedeutendes Marktsegment mit einer breiten Palette an Einsatzgebieten. Das Kundenspektrum umfasst einerseits Menschen mit besonderen gesundheitlichen Bedürfnissen, wie etwa Allergiker oder Kinder, andererseits inzwischen alle Menschen, denen Attribute wie lösemittelfrei oder wasserverdünnt wichtig sind.

E.L.F.-Einstellungen bieten die DAW für Außenfassaden, Grundierungen und Innenwandfarben an. Darüber hinaus wurde eine Innenwandfarbe entwickelt, die durch ihre photokatalytische Wirkung zu einer Verbesserung der Raumluft beitragen kann. Selbst zur Verringerung von niedrig- und hochfrequentem Elektromog im Innenbereich ist eine Spezialbeschichtung im Angebot. In der Capacryl-Produktreihe werden zwölf verschiedene umweltfreundliche und wasserlösliche Lacke angeboten. So können Verbraucher ein gesundes Raumklima schaffen – und auch die Handwerker können atmen.

Analog steht Alpina im Do-it-yourself-Bereich für innovative gesundheits- und umweltschonende Anstrichmittel. Das belegen zahlreiche Auszeichnungen und Test-Signets, wie beispielsweise das „sehr gut“ der Zeitschrift Öko-Test sowohl für weiße als auch für bunte Innenwandfarben. Die wasserbasierten 2-in-1-Lacke von Alpina tragen den Blauen Engel. Der TÜV bestätigt die Eignung der konservie-

rungsmittelfreien Wandfarben Alpina Sensan und Alpina NaturaWeiss sogar für Allergiker. Alpinaweiß steht seit Jahrzehnten für den Einklang von Leistung und Umweltschonung und brachte dies 2009 zum 100-jährigen Markenjubiläum durch ein Projekt zum Schutz gefährdeter Natur in den Alpen zum Ausdruck, das gemeinsam mit dem WWF durchgeführt wurde.



Umweltfreundliche Beschichtungsarbeiten gelingen ohne Sprühnebel rationell und sicher mit dem Nespri-TEC-System.

Nebelfreie Sprühtechnik

Umweltgerechte Produkte sind nicht das alleinige Ziel der DAW-Produktentwicklung. Auch deren Anwendung steht im Fokus. Nespri-TEC beispielsweise ist ein einzigartiges Beschichtungssystem für Fassaden und Innenräume. Mit diesem System ist es möglich, Fassadenbeschichtungen und Farben ohne störende und gesundheitsgefährdende Spritznebel aufzutragen.

Nebelfreies Sprühen bedeutet ein ermüdungsfreies, ergonomisches Arbeiten in hoher und gleichmäßiger Arbeitsgeschwindigkeit mit einem hohen Maß an Gesundheitsschutz. Daher ist das System in die Schutzstufe 1 nach der Gefahrstoffverordnung eingestuft worden.

Zu den ökologischen Vorteilen gehört neben der Vermeidung von Emissionen vor allem die Verringerung des Abfalls. Für Nespri-TEC haben die DAW 2005 den „Bundespreis für hervorragende innovative Leistungen für das Handwerk“ erhalten.

Einweg – aber ein ganz besonderer

Viele Baustoffe werden in Pulverform geliefert und an der Baustelle mit Wasser zu Putz, Spachtelmasse und ähnlichen Beschichtungen verarbeitet. Der Aufwand für das Mischen ist zeitintensiv und erfordert verschiedene Maschinen, die nach Gebrauch gereinigt werden müssen. Eine echte Innovation für den Verarbeiter ist daher der OneWayContainer (OWC) aus der DAW-Gruppe, der auf Baustellen für erhebliche Zeit- und Materialersparnis sorgt.

Im Gegensatz zu Mehrwegsystemen entfällt beim OWC die Rückholung – eine Nachbefüllung des 800-Kilogramm-Containers mit Sackware ist jederzeit möglich. Nach Beendigung der Arbeiten kann der Karton einfach im Altpapier und der Kunststoff-Innenbeutel im Gelben Sack entsorgt werden. Übrigens: Die Idee, Verpackungsmaterialien trennbar zu gestalten, wurde für den Do-it-yourself-Bereich von Alpina bereits 1993 mit dem innovativen Öko-Pack umgesetzt.



Gut durchdacht, genial gemacht: Der OWC steht für perfekte Baustellenlogistik.

4.3

Innovation mit Beratung

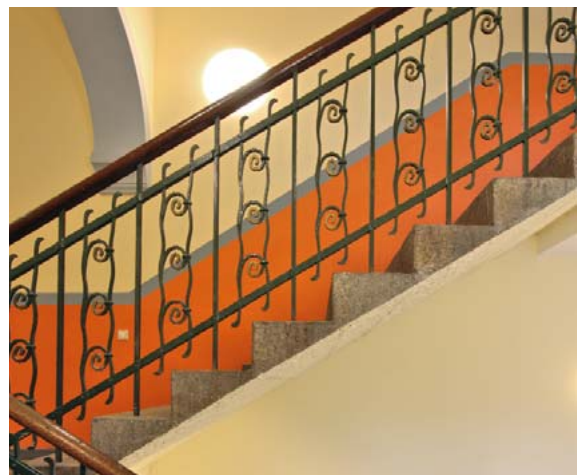
Nachhaltige Produkte werden auch in Zukunft die Forschungs- und Entwicklungsarbeit bei den DAW bestimmen. Dabei stehen die Bedürfnisse des Marktes und der Kunden im Vordergrund, die ihrerseits die Folge von ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen in der Gesellschaft sind.

Beständig und dauerhaft

Nach dem Verständnis der DAW bedeutet „nachhaltig“ auch „dauerhaft“ und „beständig“. Daher ist neben umwelt- und gesundheitsverträglichen Rohstoffen auch die Wirtschaftlichkeit der Produkte bei der Anwendung wichtig. Die Produktentwicklung bei den DAW ist immer um das Optimum aus Umweltschutz, Sicherheit und der Kostenperspektive bemüht. Die Produkte sollen zudem eine gute Reinigungsfähigkeit (Abwaschbarkeit) besitzen. Darüber hinaus müssen sie farbbeständig und gegen Witterungs- und Temperatureinflüsse resistent sein. Somit werden die Renovierungszyklen verlängert und für mehr Effizienz durch Kosten- und Materialersparnis gesorgt.



Lärmbelästigung nachhaltig reduziert: Ein angenehmes akustisches Raumklima entstand durch den Einsatz von Melapor-Elementen in der Mensa des Schulzentrums Wesseling.

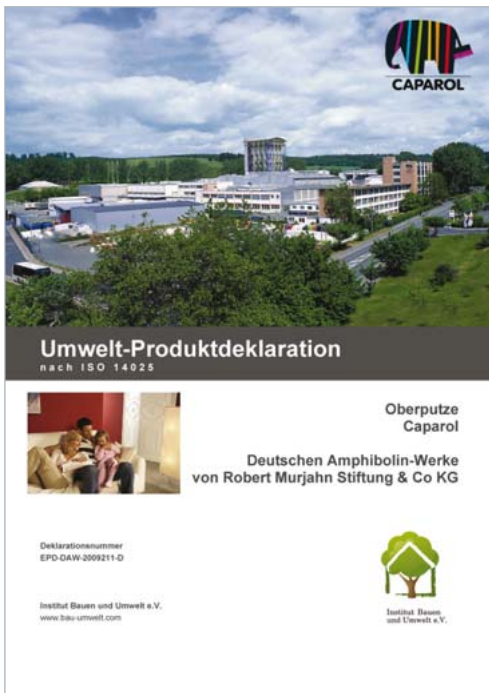


Grundschule Oranienbaum: Qualitativ hochwertige DAW-Innenwandfarben sind gefragt, wenn höchste Anforderungen an die Strapazierfähigkeit gestellt werden.

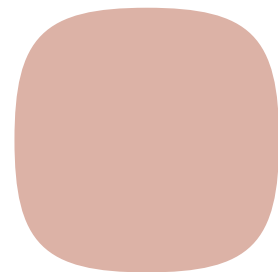
Umweltorientierte Produktdeklarationen

Auch die zunehmenden Gebäudezertifizierungen sind Innovationstreiber für Produkte, die dem steigenden Bedürfnis nach energetischer Gebäudeoptimierung und schadstofffreien Materialien gerecht werden. Die Unternehmen der DAW haben intensiv an der Erstellung von umweltorientierten Produktdeklarationen (engl. „Environmental Product Declarations“, EPDs) mitgearbeitet. Seit 2009 liegen für die Schlüsselprodukte der DAW zertifizierte Umwelt-Produktdeklarationen vor. Sie werden nach und nach für weitere Produkte ergänzt.

EPDs und andere umweltrelevante Aspekte werden von nachhaltigkeitsorientierten Bauherren, Architekten und Investoren in zunehmendem Maße nachgefragt.



Umwelt-Produktdeklarationen bilden die Datengrundlage für eine ökologische Gebäudebewertung.



Um diesem Informationsbedürfnis nachzukommen, haben die DAW als eines der ersten Unternehmen der Branche Nachhaltigkeitsdaten in die Bauprodukte-Plattform der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) – den DGNB-Navigator – eingestellt (www.dgnb-navigator.de).

Produktinformationen für nachhaltiges Bauen

Um der erhöhten Nachfrage nach fundierten Informationen im Bereich des nachhaltigen Bauens in Zukunft noch stärker Rechnung tragen zu können, wurde eine eigene Stelle geschaffen, die sich speziell des Themas Produkte und Nachhaltiges Bauen annimmt. Hier werden beispielsweise nachhaltigkeitsrelevante Daten gebündelt und in einer Datenbank zusammengeführt. Auf diesem Wege finden Kunden und Mitarbeiter jederzeit umfassende und kompetente Information und Beratung.

5.0

Nachhaltige Gebäude

Die Produkte der DAW gestalten und schützen zugleich, denn sie bieten eine große Vielfalt an Farben und Strukturen und Schutz vor Witterungseinflüssen. Damit leisten sie wertvolle Beiträge zum nachhaltigen Bauen. Und das ist wichtig, denn „grüne Gebäude“ mögen heute noch eine Nische sein, schon bald dagegen der Standard. Dafür sorgen Markttrends, nachhaltige Gebäudezertifikate und politische Regulierung.

Ob Neubau oder Sanierung – mit DAW-Produkten lassen sich nachhaltige Gebäudeplanungen realisieren: wirtschaftlich, ökologisch und sozial. Damit Visionen Wirklichkeit werden.



Martina Lehmann (links) und Simone Hörr arbeiten für das hauseigene FarbDesignStudio und entwickeln Konzepte für die farbige Gestaltung von Fassaden und Innenräumen.

5.1

Mit DAW-Produkten neue Standards umsetzen

Nachhaltiges Bauen ist nicht nur aus ökologischen und volkswirtschaftlichen Gründen sinnvoll – Marktentwicklungen und gesetzgeberische Bestrebungen werden ebenfalls über kurz oder lang dafür sorgen, dass „grüne Gebäude“ zum Standard werden. Das gilt gleichermaßen für die Planung und Errichtung neuer Gebäude wie für Sanierungen im Bestand.

Gebäude gehören zu den größten Emittenten von Kohlendioxid. Sie sind für mehr als 40 Prozent des globalen Energieverbrauchs verantwortlich – und somit für einen Großteil der weltweiten Treibhausgasemissionen. Das größte Einsparpotenzial liegt dabei nicht im Gewerbe- und Objektbereich, sondern im Wohnungsbau, dessen Anteil am Energieverbrauch rund 26 Prozent beträgt. Auch mit Blick auf die staatlichen Klimaschutzziele ist die Sanierung bestehender Gebäude von besonderer Wichtigkeit.

Gebäudezertifizierungen etablieren sich

Neben der Politik, die aus Gründen des Klimaschutzes und absehbarer Energieverknappung energieoptimierte Gebäude forcieren will, sind Industrieinitiativen die Haupttreiber am Markt.

So bestätigen verschiedene Zertifizierungssysteme den Bauherren heute, ob ihr Gebäude Nachhaltigkeitsstandards entspricht. Das älteste entstand 1990 in Großbritannien, das „Building Research Establishment Environmental Assessment“ (BREEAM). Es war Vorbild für eine Reihe weiterer Systeme in anderen Ländern, etwa „Haute Qualité Environnementale“ (HQE) in Frankreich (seit 1996) und „Leadership in Energy and Environmental Design“ (LEED) in den USA (seit 1998).

Deutschland startete spät mit diesem Thema, hat aber 2009 mit dem Deutschen Gütesiegel Nachhaltiges Bauen der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) den inhaltlich anspruchsvollsten Standard entwickelt. Wegen des späten Starts haben sich in Deutschland sowohl LEED als auch DGNB etabliert.

Beide Systeme bieten Zertifizierungen in verschiedenen Abstufungen an. LEED bietet Zertifizierungen nach den vier Kategorien (in aufsteigender Reihenfolge) LEED-zertifiziert, Silber, Gold und Platin an.

DGNB-Zertifikate gibt es in den drei Stufen Bronze, Silber und Gold. Während sich LEED und BREEAM weitgehend auf ökologische Kriterien beschränken, zeichnet sich das deutsche System dadurch aus, dass es auch die gebäudebezogenen Kosten, die Wertstabilität, die funktionale Qualität, die Innenraumhygiene und sogar die Ausschreibung bewertet. Standardkriterien sind in fast allen Systemen der Energie- und Wasserverbrauch, die Raumluft, akustischer Komfort sowie die Widerstandsfähigkeit des Baumaterials.

In Ländern, die sich bereits seit langem auf fortschrittliche Weise mit dem Umweltschutz beschäftigen, haben sich statt Zertifikaten eher Ratingsysteme entwickelt. Ratingsysteme helfen insbesondere schon in der Planungsphase sowie in der Bewirtschaftung und sind durch ihre geringeren Kosten im Vergleich zu Zertifikaten beliebt. Hinsichtlich ihrer ökologischen Ansprüche sind Ratings und Zertifikate vergleichbar.



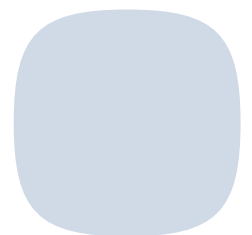
Auch in der Coloristik wird die Qualität der Farben einer eingehenden Prüfung unterzogen.



Schichtdickenmessung bei einer Armierung im DAW-Fassadentechnikum

DAW-Produkte erfüllen hohe Ansprüche

Für viele der Kriterien von Zertifizierungs- und Ratingsystemen können die Unternehmen der DAW-Gruppe geeignete Produkte liefern – insbesondere in den Bereichen Wärmedämmung, Fassadensysteme, Farben, Lacke und Bodenbeschichtungen (vgl. Kapitel „Nachhaltige Produkte“). Die meisten der Produkte sind in Wohngebäuden ebenso einsetzbar wie im Gewerbe- und Objektbereich – damit die Kunden ihre Ziele wie Energieoptimierung, Abfallreduzierung, Wohngesundheit und langfristige Wertstabilität verwirklichen können.



5.2

Neubauten: von Anfang an alles richtig machen

Die Verknüpfung von Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit und soziokulturellen Aspekten spielt bei nachhaltig gestalteten Gebäuden eine bedeutende Rolle. Fortschrittliche Bauherren haben schon vielfach unter Beweis gestellt, welche Vorteile nachhaltiges Bauen hat, und damit einen unumkehrbaren Trend in Gang gesetzt.

Bauherren, Architekten, Handwerker und Endverbraucher verstärken nun diese Entwicklung und fördern die Nachfrage nach Produkten, die neben ökonomischen und ökologischen Einsparpotenzialen auch unter soziokulturellen Gesichtspunkten zur Nachhaltigkeit beitragen.

Farben für Wohlbefinden und Motivation

Ob bei Wohngebäuden oder im Gewerbe- und Objektbereich – neben gesundheitlichen und umweltrelevanten Aspekten der Produkte spielen zunehmend Fragen der Farbgestaltung eine wichtige Rolle. Das FarbDesignStudio der DAW hat auf der Grundlage wissenschaftlicher Studien die Zusammenhänge analysiert und entwirft für unterschiedliche Zielgruppen und Funktionsbereiche Konzepte. So werden beispielsweise Hotels, Bürogebäude und Kinderhäuser zu inspirierenden Lebens- und Arbeitswelten, die Identifikation, Kreativität, soziales Verhalten und Wohlbefinden positiv beeinflussen.

Beispiele aus dem Neubaubereich

Objekt	5-Sterne-Hotel Hyatt Hafenspitze, Düsseldorf
Bauherr	Projektgesellschaft Hafenspitze mbH & Co. KG, Düsseldorf
Architekt	JSK Architekten, Düsseldorf
Verarbeiter	Woell GmbH, Köln
DAW-Produkte	Innenfarben PremiumColor, CapaSilan und Capadecor Metallocryl, Bodenbeschichtung Disbopox 447
Zertifikat	DGNB-Zertifikat in Silber



Objekt Tower 185, Frankfurt am Main
Bauherr Vivico Real Estate GmbH, Frankfurt am Main
Architekt Prof. Christoph Mäckler Architekten, Frankfurt
Verarbeiter C & U Sturm GmbH, Harthausen
DAW-Produkte WDVS-A, LS-Fassadendämmplatte VB 101, Mineral-Leichtputz
Zertifikat DGNB-Zertifikat in Silber, LEED Gold



Objekt Caritas-Kinderhaus St. Franziskus, Pforzheim
Bauherr Caritas Pforzheim
Planer Pforzheimer Bau und Grund GmbH
Farbgestaltung FarbDesignStudio, Ober-Ramstadt
Verarbeiter Christian Hahn GmbH, Pforzheim (WDVS), Heinrich Schmid GmbH & Co., Pforzheim (innen)
DAW-Produkte WDVS: Dalmatiner-Fassadendämmplatte 160, CarbonSpachtel, AmphiSilan-Fassadenputz K30; Fassadenfarbe: Muresko SilaCryl, Akustiksystem: CapaCoustic Melapor-Panel; Innenwandtechniken: Capadecor ArteLasur, DecoLasur, Metallocryl Interior; Innenfarbe: Indeko-plus; Lacke/Lasuren: Capacryl PU-Satin



Objekt Hotel Sofitel, Jumeirah Beach Residence, Dubai
Bauherr Dubai Properties
Architekt NORR Group Consultants International Ltd
Projektleitung Al Ahmadiyah Contracting & Trading
Verarbeiter Emirates Coats LLC
DAW-Produkte WDVS mit 2,5 mm Strukturputz, Capacryl Haftprimer u. a.



5.3

Altbauten: energetisch und optisch saniert

Kosten senken – Umwelt schützen – Werte bewahren

Ob Privathäuser oder größere Wohnkomplexe – den Energieverbrauch für das Heizen und Klimatisieren zu senken, ist nicht zuletzt aus der Kostenperspektive sinnvoll. Neben der Nutzung von erneuerbaren Energien und einer effizienten Anlagentechnik ist das richtige Dämm- und Oberflächenmaterial von großer Bedeutung. Mit dem Einsatz von hochwertigen Wärmedämm-Verbundsystemen lässt sich beispielsweise der Ölverbrauch von 20 Litern auf bis zu 3 Liter je Quadratmeter Fassadenfläche und Jahr reduzieren. So führen Sanierungsentscheidungen schnell zu spürbaren wirtschaftlichen und ökologischen Entlastungen. Doch auch die farbliche Gestaltung von Gebäuden rückt unter soziokulturellen

Gesichtspunkten immer mehr in den Vordergrund. Abhängig von der Baustruktur, den Vorstellungen von Architekten und Bauherren sowie den Anforderungen der Nutzer erstellt das FarbDesignStudio der DAW individuelle Farb- und Materialkonzepte – von einzelnen Gebäuden über Straßenzeilen bis zu Siedlungen und Farbleitplänen für Städte.

DAW-Produkte sind daher unter den Prämissen Wirtschaftlichkeit, Umweltfreundlichkeit und soziokulturellen Aspekten gefragt, weil sie einzigartige Qualitäts- und Nachhaltigkeitseigenschaften zusammenbringen. Sie gestalten und schützen zugleich und bewahren langfristig den Wert der Immobilien.

Beispiele aus dem Sanierungsbereich

Objekt	Wohn- und Geschäftshaus im historischen Schnoor-Viertel, Bremen
Bauherr	Katholischer Gemeindeverband (KGV), Bremen
Projektleitung	Bauleitung des KGV Bremen
Verarbeiter	Hans-Peter Meyer GmbH, Bremen
DAW-Produkte	WDVS: Dalmatiner-Fassadendämmplatte 160; Capapor-Profile für Gesimse, Konsolen und Fensteranschlüsse; Fassadenputz.



Objekt Landwirtschafts- und Gartenbau-
schule Wiesbaden

Bauherr hbm Hessisches Baumanagement,
Regionalniederlassung Wiesbaden

Architekt asp architekten spuhler, Wiesbaden

Verarbeiter Haar und Sohn GmbH,
Mainz-Kastel

DAW-Produkte Grundierung: CapaGrund Univer-
sal; Fassadenfarbe: AmphiSilan,
Nespri-TEC mit Nano-Quarz-
Gitter-Struktur

Auszeichnung Sieger im Fassadenwettbewerb
2010 der Maler- und Lackierer-
Innung Wiesbaden-Rheingau-
Taunus



Objekt Wohnanlage Pfalzdorf (bei Goch)

Bauherr WohnBau eG, Goch

Architekt Architektengemeinschaft
Prieske-Becker, Goch

Farbgestaltung FarbDesignStudio, Ober-Ramstadt

Verarbeiter Klaus Schmidthausen, Kleve

DAW-Produkte WDVS: Dalmatiner-Fassaden-
dämmplatte 160; Fassadenfarbe:
ThermoSan, AmphiSilan, Muresko



Objekt Märkisches Viertel, Berlin

Bauherr GESOBAU AG, Berlin

Projektleitung IPB.B Ingenieurbüro für Projekt-
entwicklung und Baubetreuung
GmbH, Berlin

Farbgestaltung FarbDesignStudio, Ober-Ramstadt

Verarbeiter ASA Baugesellschaft mbH,
Zepernick

DAW-Produkte WDVS: Dalmatiner-Fassaden-
dämmplatte 160 + MW-Fassaden-
dämmplatte 149 Extra, Mineral-
putz; Fassadenfarbe: Sylitol



5.4

Lernen und Genesen: Gebäude zum Wohlfühlen

Materialien und Gestaltung: Auf die Nutzer kommt's an
Gebäude müssen eine Vielzahl von Anforderungen erfüllen. Besonders in Bereichen, die einer sensiblen Nutzung unterliegen, ist die richtige Wahl der Beschichtung und Gestaltung von großer Bedeutung. Lichtverhältnisse, Akustik, Raumklima und insbesondere die farbige Gestaltung entscheiden maßgeblich über ganzheitliches Wohlbefinden.

Die von der Hildesheimer Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) und den DAW entwickelten Gestaltungskonzepte „Lernwelten/Farbwelten“ und „Räume für Pflege und Gesundheit“ richten sich an Institutionen im Bildungsbereich (Kindergärten, Schulen, Universitäten) sowie an Krankenhäuser, Seniorenzentren, Pflegeheime und Arztpraxen. Sie zeigen exemplarisch idealtypische Farb- und Materialkombinationen auf.

Zur Farbauswahl kommen je nach Funktionsbereich besondere Anforderungen an die Belastbarkeit der Oberflächen und die Hygiene hinzu. In stark frequentierten Bereichen von Kindergärten und Schulen wie Gemeinschaftsräumen, Fluren, Treppenhäusern und im Eingangsbereich müssen Materialien dauerhaft reinigungsfähig und resistent gegenüber mechanischen Belastungen sein, wie etwa abriebfeste Wandfarben. In Einrichtungen für Pflege und Gesundheit sind zudem Beschichtungsmaterialien gefragt, die desinfektionsmittelbeständig und dekontaminierbar sind. Das Thema Nachhaltigkeit spielt in allen Bereichen eine große Rolle – denn eine gute Lebenszyklusbilanz aufgrund qualitativ hochwertiger und langlebiger Beschichtungssysteme erfüllt die Anforderungen zum Schutz der Umwelt, rechnet sich für die Betreiber und bietet den Menschen Gebäude, in denen nachhaltiges Wohlfühlen möglich ist.

Beispiele aus den Bereichen Bildung und Healthcare

Objekt	Dorint Strandresort & Spa Ostseebad Wustrow
Verarbeiter	Heinrich Schmid, Hamburg
Farbgestaltung	FarbDesignStudio, Ober-Ramstadt
DAW-Produkte	Capaver FantasticFleece, DecoLasur, Sylitol Bio-Innenfarbe, ArteTwin, Capacryl PU-Satin



Objekt Strahlentherapie RADIO-LOG in
Altötting

Bauherr Radiologie Passau

Architekt Hiedel + Partner, Passau

Verarbeiter Firma Hagel, Waldkirchen

DAW-Produkte Wand, Boden, Decke –
2K-Epoxidharzbeschichtung
Disbopox 447 E.MI Wasserepoxid



Objekt Kindergarten Sighartstein
(Österreich)

Bauherr Stadt Neumarkt

Architekt kadawittfeldarchitektur, Aachen

Verarbeiter EBSTER BAU Gesellschaft m.b.H.,
Neumarkt, Österreich

DAW-Produkte WDVS-B, CarboNit, CarbonSpach-
tel, AmphiSilan-Fassadenputz



Objekt Integrierte Gesamtschule (IGS) des
Landkreises Kassel, Kaufungen

Bauherr Zweite Projektentwicklungs-
GmbH & Co. Schulen Landkreis
Kassel KG, Hofgeismar

Architekt Architekturbüro Dipl.-Ing.
Joachim Döring, Kaufungen

Farbgestaltung FarbDesignStudio, Ober-Ramstadt

Verarbeiter WDVS: Maler- und Putzbetrieb
Richard GmbH & Co. KG, Bebra
Malermeister Klaus Brede, Kassel

DAW-Produkte WDVS-A, Mineralwolle-Fassaden-
dämmplatte, hochreinigungsfähiges System bei Hellbezug 70 –
100, Haftgrund, Latex Satin 20,
Deckversiegelung Disbopur 458
PU-AquaSiegel, bei intensiver
Farbigkeit Capacryl PU-Satin



6.0

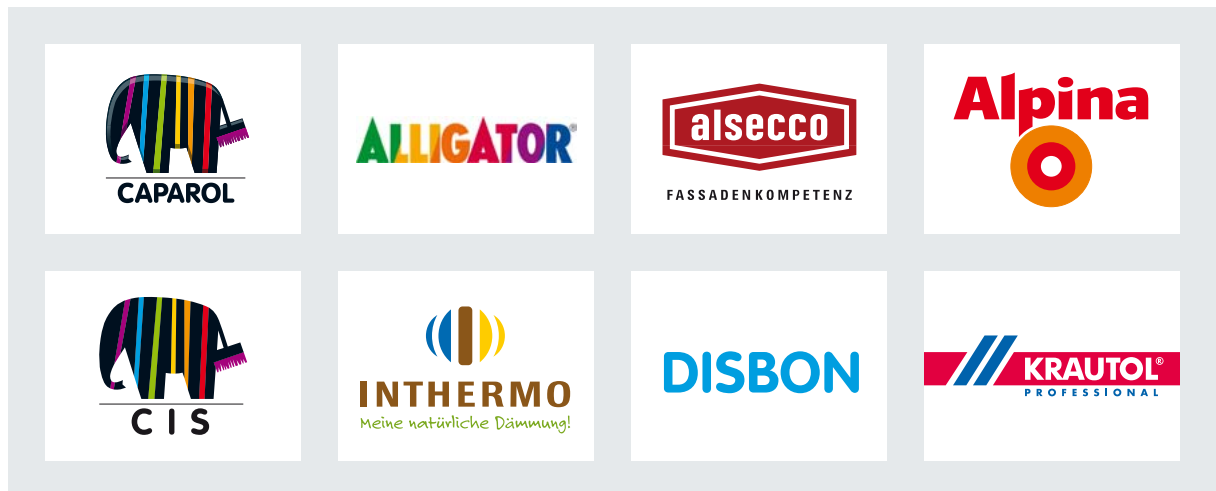
Die DAW-Gruppe

Unternehmensstruktur der DAW-Gruppe

Stammhaus der DAW-Firmengruppe sind die **Deutsche Amphibolin-Werke von Robert Murjahn Stiftung & Co KG (DAW)** mit Sitz im südhessischen Ober-Ramstadt. Die DAW nehmen zentrale Funktionen wie Forschung & Entwicklung, Einkauf, Produktion, Personal und Finanzen wahr.

Die Marken der DAW-Firmengruppe sind über die Grenzen Europas hinaus anerkannt und geschätzt: Unter den Marken **Caparol**, **Alligator** und **alsecco** werden hochwertige Farben, Lacke, Lasuren, bauchemische Produkte und Materialien für die Fassaden-

und Dämmtechnik vertrieben. Über die Marke **Inthermo** erfolgt der Vertrieb von Dämmstoffsystemen auf Holzfaserbasis für Wohngebäude. **DISBON** bietet Beschichtungs- und Sanierungslösungen im Bereich Bautenschutz an. Zudem werden auch unter der Marke **Krautol** professionelle Bautenanstrichmittel vertrieben. Das **Alpina**-Produktprogramm umfasst hochwertige dekorative, umweltfreundliche und leicht zu verarbeitende Farben, Lacke und Lasuren für den Endverbraucher. Das Industriegeschäft wird von der Gesellschaft **CIS** (Caparol Industrial Services) betreut.



7.0

Impressum

Herausgeber

Deutsche Amphibolin-Werke von Robert Murjahn
Stiftung & Co KG
Roßdörfer Straße 50
64372 Ober-Ramstadt
<http://www.daw.de>

Ansprechpartnerin, Redaktion

Bettina Klump-Bickert,
Nachhaltigkeitsmanagement
Tel. +49 6154 71-511
bettina.klump-bickert@daw.de

Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die zur Entstehung dieser Broschüre beigetragen haben.

Stand

April 2012

Konzeption, Text, Gestaltung

akzente kommunikation und beratung GmbH,
München/Frankfurt

Fotonachweis

Andreas Teichmann (Umschlag, S. 3, 7, 9–11, 13–15, 17, 21, 22, 26, 31–33);
Markus Hildebrand (Porträt Dr. Murjahn, vordere Klappe);
DAW-Archiv (Zeitstrahl, S. 4–7; S. 39, Kindergarten Sighartstein, Integrierte Gesamtschule Kaufungen);
Claus Voelker (S. 25);
Cornelia Suhan (S. 28, Schulzentrum Wesseling; S. 37, Wohnanlage Pfalzdorf);
Martin Duckek (S. 28, Grundschule Oranienbaum; S. 38, SPA-Bereich Dorint Hotel; S. 39, Strahlentherapie RADIO-LOG);
Hyatt Regency (S. 34, Hyatt);
Claus Graubner (S. 35, Tower 185; S. 37, Landwirtschaftsschule Wiesbaden);
Andrea Nuding (S. 35, Caritas-Kinderhaus);
Saju John (S. 35, Sofitel Dubai);
Foto Penz (S. 36, Schnoor-Viertel);
Stephan Falk (S. 37, Märkisches Viertel)

Lithografie

data-graphis, Wiesbaden

Druck

mp2 GmbH, Melsungen

Gedruckt auf Hello Fat matt natural

Für die DAW als unabhängig in der fünften Generation ist unternehmerische Grundhalt

Standorte der
DAW-Gruppe



es Familienunternehmen Nachhaltigkeit eine ung.

